

Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorb



Lübecker Motorboot-Club e.V.



Heft 1 | Februar 2025 | 55. Jahrgang

BAUHAUS[®] NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- ⚓ Segelausrüstung
- ⚓ Farben und Reparaturmittel
- ⚓ Decksbeschläge und Schrauben
- ⚓ Bordelektrik und Elektronik
- ⚓ Anker und Festmacher
- ⚓ Alles für die Bootspflege
- ⚓ Motor- und Antriebstechnik
- ⚓ Solartechnik u.v.m.



Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Peter Kalbitz

0159 - 01 12 86 27 / schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: <http://www.lmc-luebeck.de>

Clubheim: *De Lüb'sche Schut* an der Lachwehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

<http://www.die-schute.de>



Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.

Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Vorwort



Liebe Vereinsmitglieder/-innen,

wir haben mittlerweile Februar und somit hoffentlich die Spitze des Winters hinter uns. Jetzt freuen wir uns schon auf die wärmeren Monate, den Frühling und das Abschlappen. Bis dahin gibt es jedoch noch viele Vorbereitungen zu treffen und das eine oder andere Boot muss noch mehr oder weniger auf den Saisonstart vorbereitet werden. So kommt langsam wieder Leben in unseren Hafen und man trifft sich häufiger im Gelände.

Für Euer Vertrauen bei meiner Wahl zum Umweltbeauftragten möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Bereits im letzten Jahr habe ich Bernd während seiner Abwesenheit vertreten und z. B. die Blaue Flagge in Mölln für unseren Verein entgegengenommen. Auch für das Jahr 2025 habe ich den Antrag für die Blaue Flagge bereits gestellt. Wir als kleiner Verein sind bestrebt, unser Bestes zu tun, was wir mit der Blauen Flagge nach außen signalisieren möchten. Die Berichte und Bilder über die Verschmutzung der Meere und Gewässer – sei es durch Plastikmüll oder die Vergiftung des Wassers durch Chemikalien – sind wirklich haarsträubend. Sie sollten uns alle motivieren, etwas dagegen zu unternehmen. Auch mit vielen kleinen Maßnahmen können wir etwas bewirken. Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.

Wenn die Schleif- und Malerarbeiten an den Booten beendet sind, heißt es: unter und neben den Booten aufräumen, Schleifreste sowie leere Farb- und Antifoulingbehälter fachgerecht entsorgen. Danach können die Winterplanen entfernt und die Boote ins Wasser gebracht werden.

Ich freue mich schon darauf und wünsche uns allen einen schönen und sonnigen Start in die Saison 2025.

Michael Friehold
Umweltbeauftragter



Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute	3	Ein toller Tag auf der Ostsee	22
Vorwort	4	Flaggenführung	26
Inhaltsverzeichnis	5	HVO 100 - neuer Wunderdiesel?... 28	
Mitgliederversammlung	6	Mitglieder im Fokus	30
Termine	9	Unsere Mitglieder	33
Hannes erklärt	10	Impressum	34
Weltenbummler im LMC	11		
Abschied vom Hafen Lippe?.....	14		
Mit dem Boot durch Nordholland ...	15		
In 50 Tagen um die Ostsee	18		



Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise

Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Tel. 0451/583230 - www.schaffran-propeller.de - E-mail: info@schaffran-propeller.de



Einladung zur Mitgliederversammlung

des Lübecker Motorboot-Club e.V.

Wann: Freitag, den 14.03.2025 um 19:00 Uhr

Wo: Lübecker Ruder-Klub, Charlottenstraße 33, 23560 Lübeck



Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
 - a.) Feststellen der Beschlussfähigkeit
 - b.) Genehmigung der Tagesordnung
 - c.) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15. November 2024
2. Ehrungen
3. Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder über das Geschäftsjahr 2024 und Vorausschau auf das Geschäftsjahr 2025
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Beschluss über den Haushaltsvoranschlag 2025 nach Erläuterung durch den Schatzmeister
7. Aussprache und Beschluss zur Neuorganisation der Gemeinschaftsarbeit
8. Beschlussfassung über Gebühren und Beiträge
9. Wahlen
 - a.) Wahl Organisationsleiter(in)
 - b.) Wahl von einem Mitglied des Mitgliederbeirats
 - c.) Wahl von zwei Kassenprüfern(innen) für die Geschäftsjahre 2025 u. 2026 sowie einer/s Kassenprüfer(in) als Vertretung
10. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
11. Verschiedenes

Anträge, die auf der Mitgliederversammlung beschlossen werden sollen, müssen bis zum **28. Februar 2025** dem Vorstand schriftlich vorliegen.

Mit sportlichen Grüßen
Lübecker Motorboot-Club e.V.
für den Vorstand

gez. Stefan Brockmann gez. Peter Stamer

Lübeck, im Februar 2025

Hinweise zur Mitgliederversammlung ‹‹

Liebe Clubfreundinnen, liebe Clubfreunde,

für die anstehende Mitgliederversammlung am 14. März 2025 möchten wir Euch heute auf zwei Aspekte für einen reibungslosen Ablauf hinweisen.

Der eine Hinweis betrifft die **anstehenden Wahlen für die Besetzung einer Position** im Vorstand und einer Position im Mitgliederbeirat. Gemäß unserer Satzung (§11 Abs. 3 Wahlen) sollen Kandidatinnen und Kandidaten ihre Kandidatur mindestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung dem Mitgliederbeirat schriftlich oder elektronisch bekannt geben, damit die Mitglieder möglichst frühzeitig darüber informiert werden können. Diese Regelung hat auf der letzten Mitgliederversammlung zu einem gewissen Redebedarf geführt, da nicht jedem klar war, wie der Mitgliederbeirat zu erreichen ist. Um hier für Klarheit zu sorgen, ist nun eine entsprechende Funktions-E-Mail-Adresse eingerichtet worden. Ihr erreicht den Mitgliederbeirat ab sofort elektronisch unter:

mitgliederbeirat@lmc-luebeck.de

Wer lieber schriftlich eine Kandidatur mitteilen möchte, der richtet das Schreiben an:

Mitgliederbeirat
Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck

Der zweite Hinweis betrifft die **Übertragung von Stimmrechten**, wenn Ihr leider nicht teilnehmen könnt. Zur letzten Mitgliederversammlung ist hiervon vielfach Gebrauch gemacht worden. Um auch hier das Verfahren zu vereinfachen, gibt es nun ein Formular, das Ihr direkt am Rechner ausfüllen könnt. Dieses ist dann bitte auszudrucken, zu unterschreiben und der bevollmächtigten Person zu übergeben. Ihr findet dieses Formular im internen Bereich unter „Meine Daten“ unten rechts unter Dateien und Protokolle (Formular Stimmrechtsübertragung). Selbstverständlich werden auch alle anderen Vollmachten weiter akzeptiert, aber dieses standardisierte Formular macht es am Einlass einfacher. Bitte nutzt, wenn möglich, diesen Weg für Eure Stimmübertragung. Noch besser ist es natürlich, wenn Ihr persönlich kommt und vor Ort mitdiskutiert und entscheidet.

Der Vorstand

PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de



Bootsbedarf Nord



Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- Sämtliches Zubehör von **Reinigungsmitteln** für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!
- **Bootsvermietung Schlauchboot** mit Außenborder

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
Ahrensböcker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

Termine im Überblick

STAMMTISCH

Wann: 06.02.25 | 06.03.25 | 03.04.25

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Wo: Schute

ABENDESSEN DER LMC-FRAUEN

Wann: 13.02.25 | 13.03.25

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Wo: Schute

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wann: 14.03.2025

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Wo: Lübecker Ruder-Klub, Charlottenstraße 33, 23560 Lübeck

HANNES ERKLÄRT

Wann: **NEU** 27.02.2025 Motorenkurs | 28.03.2025 Knotenkurs

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Wo: Schute

ABSLIPPEN DER BOOTE

Wann: 25.04.2025 (Stadtgraben) und 26.04.2025 (Lachswehr)

Zu einigen Terminen solltet Ihr Euch bitte **anmelden**. Weitere Informationen und die jeweiligen **Anmeldemöglichkeiten** findet Ihr auf unserer Webseite unter „Termine“.

- Termine ausdrücklich unter Vorbehalt -

Hannes erklärt

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Auch in diesem Jahr gibt es wieder spannende Angebote von Hannes. Das eine Angebot ist der bereits in der letzten Ausgabe angekündigte „**Knotenkurs**“, das andere Angebot behandelt das Thema „**Motor und Wartung**“.

Wie jedes Jahr gibt uns Hannes einen **Auffrischkurs in Sachen Knoten**. Dieser findet am **28.03.2025 um 19:00 Uhr** auf der Schute statt. Denkt immer daran: Ein richtig gesetzter Knoten hält zuverlässig, selbst bei Wind, Wellen und Strömung. Wer die passenden Knoten kennt, kann schnell und effizient arbeiten und ein sicherer Knoten spart wertvolle Zeit und Nerven.



Der Kreuzknoten. Abbildungen © Hannes Heyne

Ganz neu im Angebot ist der „**Motorenkurs**“, bei dem Hannes fundiertes Wissen rund um die Pflege und Wartung von Motorbooten vermittelt. Die Inhalte sind vielfältig: Motorelemente, Getriebe-Antriebsstrang, Schaltung, Batterien, Ladegerät, Kraftstoff, Öle, Keilriemen, Entlüften, Wartung. Hannes geht aber auch individuell auf Eure Wünsche ein und behandelt Themen nach Bedarf. Der Kurs findet am **27.02.2025 um 19:00 Uhr** ebenfalls auf der Schute statt.

Hannes bringt jede Menge Erfahrung mit: Als gelernter Kfz-Meister war er selbstständig, segelte seit seiner Jugend und hat seit 1998 fünf eigene Boote besessen, mit denen er regelmäßig auf der Ostsee unterwegs war. Besonders beeindruckend ist seine lange Zeit bei der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS): Über 11 Jahre war er in Neustadt als Schiffsführer im Rettungsdienst tätig und hat als zweiter Vormann die Crewausbildung geleitet.

Nutzt die Gelegenheit, von seinem Fachwissen zu profitieren. Für Rückfragen oder zur Anmeldung steht Euch Hannes unter 0171 317 04 67 gerne zur Verfügung.



Weltenbummler im LMC

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Neue Boote, die länger in unserem Hafen liegen, ziehen natürlich Aufmerksamkeit auf sich. Vielleicht habt ihr auch schon von den beiden „Gestrandeten“ gehört oder sie im Hafen gesehen. Ihr Boot mit dem kleinen Kaminrohr und den vielen Solarpaneelen auf dem Dach lässt viele rätseln: Wer lebt auf diesem Boot? Wie sieht es wohl im Inneren aus? Ich hatte das Glück, Carolyn und Tony bei einem Interview näher kennenzulernen und einen Einblick in ihr Leben und ihr Boot zu erhalten.

Am 14. Dezember 2024 um 14:00 Uhr traf ich die beiden an Bord ihres Bootes *Teela Brown*. Sie hatten sofort zugestimmt, mir ihre Welt zu zeigen. Zugegeben, ich war nervös, denn es war mein erstes Interview auf Englisch. Die Begrüßung war sehr herzlich, und schon beim Betreten des Bootsinneren spürte ich die wohlige Atmosphäre: überall Holzverkleidungen, viele Bücher und kleine Gegenstände, ein Kaminfeuer im Ofen und die offene Art von Carolyn und Tony erfüllten den Raum mit viel Wärme.



Carolyn und Tony mit ihrer Katze Shadow.

Nach einer kurzen Führung durch das Boot lernte ich auch ihre Katze Shadow kennen, die Teil der Familie ist. Wir plauderten über ihr Leben an Bord, ihre Abenteuer in der Vergangenheit und ihre Pläne für die Zukunft. Sie zeigten mir Fotos von früher und erzählten spannende Geschichten aus ihrem Leben, die den Nachmittag wie im Flug vergehen ließen.



Friedlich liegt die Teela Brown im Hafen.

Carolyn und Tony haben sich 1975 kennengelernt und sind seit 1988 mit ihrem Boot unterwegs. Ihre Katze Shadow ist ein besonderes Mitglied der Crew: Sie war einst eine wilde Katze, die einfach beschlossen hatte, bei den beiden zu bleiben – irgendwie sehr passend, denn auch Carolyn und Tony führen ja in dem Sinne ein freies Leben.

Die Geschichte ihres Bootes ist genauso faszinierend wie ihre eigene. Ursprünglich war die *Teela Brown* 9,1 Meter lang, wurde jedoch bei einem Sturm schwer beschädigt. Anstatt das Boot aufzugeben, entschieden sie sich, es um 4,9 Meter zu verlängern. Tony – mit tatkräftiger Unterstützung von Carolyn und einem Freund – hat den Umbau eigenhändig durchgeführt. Die tatsächliche Arbeitszeit für diesen Umbau belief sich insgesamt auf drei Jahre.



Faszinierende Eindrücke des Umbaus, um die Teela Brown auf 14 Meter zu verlängern.

Die Fotos des Umbaus, die sie mir zeigten, waren beeindruckend, und das Ergebnis ist ein gemütliches und funktionales Zuhause auf dem Wasser.

Wie Tony schmunzelnd sagte, sind sie kilometermäßig damit schon zweimal um die Welt gereist, allerdings mit einem Fokus auf den Atlantik. Eine Route führte sie z. B. von England über Frankreich, Spanien, Portugal, Madeira und die Kanaren bis nach Guadeloupe, Saint-Martin und die Bahamas. Auf einem Tablet zeigten sie mir ihre Reiseroute, die einen Eindruck von ihrer faszinierenden Reise vermittelte. Ich kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.

Carolyn wuchs auf einer kleinen Farm auf Hawaii auf, wo Kälber für die örtliche Molke-
rei gezüchtet wurden. Tony hingegen stammt aus dem Nordwesten Englands, genauer gesagt aus dem idyllischen Lake District, wo er auf einer Schaffarm groß wurde. Ken-

nengelernt hatten sie sich damals bei der Arbeit – er war Fotograf und Filmproduzent/Regisseur, sie wurde engagiert, um einen seiner Filme zu schneiden. Ein glücklicher Zufall, der beide zusammenführte. Und seitdem sind sie unzertrennlich.

Momentan sind die beiden im LMC gestrandet, da, wie ihr ja wisst, zurzeit die Donnerschleuse geschlossen ist. Sollten die Arbeiten dort noch länger andauern, planen sie im Frühling eine Tour rüber nach Dänemark und Schweden anzugehen.

Beide genießen aber auch ihre Zeit hier in Lübeck und im LMC. Zum Lachen brachte mich ihre Erzählung von der Anfahrt über den Nord-Ostsee-Kanal. Dabei machten sie unfreiwillig Bekanntschaft mit dem Schießgebiet Putlos. Ein kurzer Zwischenstopp auf Fehmarn hinterließ bei den beiden einen bleibenden Eindruck – die Begeisterung war ihnen deutlich anzumerken und sie schwärmten von den schönen Häfen und von den besten „Fish & Chips“.

Ihr Lebensmotto fasste Tony treffend zusammen: „Wir planen nicht. Wir leben, wie wir leben möchten, und reisen dorthin, wohin es uns zieht.“ Ein Motto, das sicher auch andere inspiriert. Und nach der Frage, ob sie sich ein Leben auf dem Lande vorstellen können, kam die direkte und spontane Antwort von Carolyn mit einem beherzten „Nein“. Und ehrlich gesagt, das kann ich mir bei den beiden „Weltenbummlern“ auch nicht vorstellen.

Ich wünsche Carolyn und Tony alles Gute für ihre kommenden Abenteuer. Mögen sie weiterhin spannende Ziele ansteuern – und vielleicht kehren sie eines Tages wieder in unseren Hafen zurück. Es war mir eine Freude, sie kennenzulernen, und ihr Lebensmotto wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.



Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

Abschied vom Hafen Lippe?

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Ende des Jahres häuften sich die Berichte über die bevorstehende Schließung des Hafens Lippe. Dieser kleine, idyllisch gelegene Hafen, eingebettet zwischen der Hohwachter und der Kieler Bucht, war lange Zeit ein ruhiger Zwischenstopp für Bootsfahrer auf dem Weg nach Kiel oder Fehmarn. Doch nun neigt sich seine Geschichte dem Ende zu: Am 31. März 2025 wird der Hafen endgültig geschlossen (Quellen: NDR.de, Yacht.de. Veröffentlichung 12.12.2024).



Aus für den Hafen Lippe. Oder gibt es vielleicht doch noch kurzfristig eine Lösung?

Die Gründe für die Schließung sind vielfältig und verdeutlichen die Herausforderungen, die der Betrieb eines Hafens mit sich bringt. Einerseits macht die fortschreitende Versandung der Hafeneinfahrt den Zugang zunehmend schwieriger, andererseits hat der Schiffsbohrwurm (ein maritimer Holzschädling) die hölzernen Dalben der Mole so stark beschädigt, dass umfangreiche und teure Sanierungsarbeiten notwendig wären.

Die Schließung betrifft jedoch nicht nur Freizeitsegler und Motorbootfahrer: Der Hafen Lippe war auch ein Stützpunkt für die Seenotrettung. Das dort stationierte Rettungsboot *Woltera* der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) wird nach der Schließung verlegt. Laut Yacht.de soll der Wegfall der Station durch Rettungskreuzer aus Laboe und ein Rettungsboot in Burgstaaken auf Fehmarn kompensiert werden. Diese sind jedoch rund 15 Seemeilen von der Hohwachter Bucht entfernt, was die Einsätze in der Region zukünftig etwas anspruchsvoller machen könnte.

Für uns Lübecker war der Hafen Lippe zwar kein regelmäßiges Ziel, doch vielleicht erinnert sich der eine oder andere an einen kurzen Stopp dort. Es ist schade, dass dieser charmante Ankerplatz wohl bald der Vergangenheit angehören wird.



Mit dem Boot durch Nordholland

Von Sandra Albert, Redaktion

Im Sommer 2024 war Uwe Nagel fünfeinhalb Monate mit seinem Boot *Return* unterwegs. Nach dem LMC-Pfingsttörn fuhr er von Mölln aus direkt weiter in Richtung Niederlande. Zweimal war er schon dort hin unterwegs gewesen. Besonders gefallen Uwe die vielen kleinen Kanäle, die direkten Blicke in Gärten und Häuser und die entspannten, freundlichen Menschen. Es gibt viel Ruhe und Natur, aber auch Trubel und Feste. Immer wieder kommen schöne Häuser, Windmühlen, Hausboote und viele, viele Fahrräder in den Blick. Mit seiner *Return*, die mit einer Breite von 3 Metern und einer Höhe von 2,45 Metern eher zu den kleinen Booten zählt, mag er es besonders, idyllische kleine Kanäle zu befahren.



Eins der vielen Luxushausboote auf dem Kanal.

Die Anfahrt zur holländischen Grenze beträgt ca. 500 Kilometer: Elbe-Lübeck-Kanal, Elbe-Seitenkanal, Mittellandkanal, Dortmund-Ems-Kanal. Für die Hinreise ließ sich Uwe viel Zeit. Er fährt am Tag höchstens 3-4 Stunden. Auf der Strecke hat er noch Freunde, die er trifft. In manchen Marinas kennt er die Leute inzwischen persönlich.

Kleine Anekdote am Rande: Pfingsten ging es los, von Mölln zunächst nach Lauenburg. Dort wollte Uwe erst einmal tanken. Die Tankstelle in Lauenburg hatte keinen Tropfen Treibstoff mehr! Kurz vor Uwes Ankunft tankten dort nämlich die Helgoländer Börde-Boote auf – für Uwe blieb nichts mehr übrig. Er musste an seine Reserven ran und kam damit auch bis zur nächsten Tanke am Elbe-Seitenkanal hinter Uelzen. Dort war die Tankstelle jedoch kaputt und Uwe saß auf dem Trockenen. Ein Hafennachbar war so freundlich und versorgte Uwe mit Diesel. Die Reise konnte also weitergehen. Die Sperrung des Haren-Rütenbrock-Kanals vor der niederländischen Grenze wurde gerade rechtzeitig aufgehoben, sodass Uwe nach zweieinhalb Wochen Fahrtzeit am 2. Juni in den Niederlanden ankam.

Die Tour durch die Niederlande führte durch die Provinzen Drenthe, Groningen, Friesland und Overijssel. Vom Grenzort Ter Apel ging es Richtung Norden nach Winschoten und Groningen. Die Strecke ist geprägt von Kanälen mit schönen Orten und weitem

Blick. Die Leute an den Ufern und in den Gärten winken einem zu und es macht unheimlich Spaß, hier zu fahren.



Blauwestad, Wohngebiet bei Groningen.

Es gibt immer wieder Brücken, die von Hand geöffnet werden müssen, um passieren zu können. Mit Glück stehen an den Ufern Kinder bereit, die für die Bootsfahrenden die Brücken öffnen und schließen. In einen Holzschuh, den die Kinder an einer Angel schwingen, legt man dann 1-2 Euro als Dankeschön! Am Oldamtmeer im Nieuwe Kanaal, ganz im Nordosten der Provinz Groningen, passierte Uwe eine Strecke mit 8 Brücken – ohne Hilfe. Die Brücken-Prozedur geht wie folgt: anlegen, hoch zur Brücke gehen und die Schranken schließen, die Brücke öffnen; dann wieder ablegen und hinter der Durchfahrt anlegen, nach oben und die Brücke schließen, Schranken öffnen und wieder ablegen. Nach acht Durchgängen fühlte sich Uwe am Abend richtig geschafft. Dann ging es weiter Richtung Westen zum Nationalpark Leuwersmeer. Ein Schutzgebiet mit Wald- und Graslandschaften, Wasser und viel Raum für Vögel, Ponys und schottische Hochlandrinder. Dort gab es einen heftigen Sturm. Den hat Uwe im Hafen von Zoutkamp erst einmal abgewartet.

Die gesamte Landschaft rundherum wurde durch Aufschüttung, Kanal- und Deichbauten entwickelt. Viele Gebiete liegen unterhalb des Wasserspiegels (Polder), die Landschaft ist flach. Die Fahrrinne durchzieht weite Schilffelder und ehemalige Torfstichgebiete.

Weiter ging die Strecke Richtung Süden. An der IJssel liegt die Stadt Kampen. Ein Besuch in der ehemaligen Hansestadt lohnt sich. In der Altstadt gibt es alte Gebäude, Teile der alten Stadtmauer und vieles mehr zu entdecken. Östlich von Kampen kommt man zum ausgedehnten Nationalpark Weerriben-Wieden mit vielen Seen, Wasserstraßen, Waldgebieten und Tieflandmooren. Besonders schön ist



Kampen - Hansestadt an der IJssel.

auch der Hafen von Blokzijl. In einem runden Hafenbecken liegen die Boote mitten in der Stadt. Ein beliebter Platz zum Verweilen ist das Restaurant direkt an der Schleuse in Blokzijl. Dort sitzt man gemütlich bei Essen und Getränken und kann ungehindert

den Bootsfahrenden beim Schleusen zuschauen, helfende Hände anbieten oder sich amüsieren, wenn sich Neulinge mal ungeschickt anstellen.

Die Route führte Uwe jetzt weiter Richtung Osten. Zwischen Emmen und dem Grenzort Ter Apel liegt der Veenpark, das größte Museum der Niederlande. In dem großen



Altes Torfstecherhaus.

Freilichtmuseum gibt es die Geschichte der Torfstecher um 1920 zu entdecken. Dort befinden sich direkt zwei Bootsanleger.

Ein echtes Highlight auf der Reise war für Uwe ein Bootsanleger für zwei Boote an einer kleinen, unbewohnten Insel. Dort lag er zeitweise alleine und konnte die Natur und die Stille besonders gut genießen. Wo das genau war, bleibt Uwes Geheimnis. Ende August ging es dann auf den Heimweg über die Kanäle zum Heimathafen Lübeck, wo er Mitte September ankam.

Mir haben Uwes Erzählungen sehr gefallen und mich neugierig gemacht. Eines ist klar: Ich möchte auch einen Törn in den Niederlanden unternehmen – vielleicht schon nächsten Sommer.



Brandschutz- und Sicherheitstechnik

PODZIEMSKI



www.podziemski-brandschutz.de



Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst - fahrbare Löschergeräte und Anlagen
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen - Wandhydranten / Steigleitungen
Brandschutztüren / Feststellanlagen - Fluchtwegbeschilderung
Rauchmelder - Funkgefahrmeldeanlagen
Erstellung von Flucht- und Rettungspläne / Feuerwehrpläne

Büro :
Hauptstraße 70a
23627 Groß Grönau

Werkstatt :
Ratzeburger Allee 33
23562 Lübeck

Tel. 04509 / 2588
Fax 04509 / 712035
Mobil 0179 / 3248924

In 50 Tagen um die Ostsee

Von Diana Kröhnert, Redaktion

Na, ganz stimmt das Motto zwar nicht, aber es waren immerhin fünf Wochen und ein Tag, den Andrea, Stefan, Petra und Thomas – kurz die BRORAs – im Sommer 2024 auf der Ostsee verbracht haben. Insgesamt 507 Seemeilen kamen zusammen und ca. 1.100 Liter Diesel je Schiff wurden für die Fahrt zu 11 Standorten verbraucht. Da ich immer ein wissbegieriger Zeitgenosse bin und durch



Die BRORAs auf großer Tour.

Andreas Statusbilder irgendwie „mittendrin und mit dabei“ war, wollte ich es nun auch etwas genauer wissen und habe mich zu einem Interview mit Andrea und Stefan Brockmann verabredet. Eigentlich war das Treffen auch mit Petra und Thomas Ramm geplant, aber manchmal kommt es halt anders als man denkt.

Jetzt aber zum Interview. *Kurzer Hinweis: Die nachfolgenden Fragen und Antworten sind keine wortwörtliche Wiedergabe, entsprechen aber inhaltlich dem Gesagten.*

Diana: Ihr seid zu viert mit zwei Schiffen auf Tour gegangen. Wer hatte die Idee zu dieser Reiseroute?

Andrea: Stefan! Wir, die Brockmanns, haben im Urlaub 2019 in Stralsund zufälligerweise Petra und Thomas Ramm getroffen und sind dann zusammen heimwärts gefahren. Dabei haben wir gemerkt, dass das mit uns gut harmoniert und Spaß macht. Und es gibt ein zusätzliches Gefühl der Sicherheit, wenn man gemeinsam fährt. Somit waren die „BRORAs“ geboren.

Diana: Seit wann habt ihr eure Tour geplant und wer hatte dabei welche Aufgabe?

Andrea: Wir hatten uns zu viert schon abgesprochen, wohin es gehen sollte. Nach unserer ersten gemeinsamen Fahrt waren wir ja auch schon 2022 und 2023 gemeinsam unterwegs und hatten bereits so einige Ziele für dieses Jahr ins Auge gefasst. Es gab eine grobe Planung, aber wir haben auch spontan u. a. auf Wind und Wellen reagieren müssen.

Diana: Ihr wart insgesamt 38 Tage unterwegs. Welche Stationen habt ihr bereist?

Stefan: Wir sind von Lübeck aus zunächst nach Grömitz gefahren. Unsere nächste Station war dann schon Gedser in Dänemark. Von Klintholm, unserem nächsten Etappenziel, sollte es eigentlich gleich nach Bornholm (80 sm) weitergehen. Das Wetter machte uns aber einen Strich durch die Rechnung und wir mussten wegen des Sturms auf halber Strecke den Kurs ändern und sind nach Ystad in Schweden gefahren. Nach 5 Tagen konnten wir dann bei ruhigerer See noch mal Kurs auf Bornholm nehmen. Geplant hatten wir eine Woche dortzubleiben und das waren wir dann auch.



Hafenatmosphäre in Ystad, Schweden.



Faszinierende Klippen, Bornholm.

Andrea: Stefan hat viele Kindheitserinnerungen an Bornholm. Wir vier haben uns ein Auto gemietet und Städte wie Rönne oder Gudhjem erkundet. Bornholm (*Anmerkung: „Die Sonneninsel“*) ist wahrlich eine Insel der unterschiedlichsten Landschaftsformen: Es gibt großartige Klippen (Helligdomsklipperne), aber auch Südseeefeeling mit feinstem Sand. Dieser soll sich übrigens besonders für Sanduhren eignen und wird daher seit über 100 Jahren dort abgebaut. Sehenswert ist u. a. die Festung Hammershus in Allinge (*Anmerkung: größte Burgruine Nordeuropas*).

Andrea: Unsere Reise ging dann weiter nach Sassnitz auf Rügen, wo wir auch drei Tage geblieben sind. Es ging dann von Swinemünde über die Kaiserfahrt ins Stettiner Haff, auf den Peenestrom und nach Usedom und über Peenemünde und Stralsund nach Warnemünde zur Hanse Sail.

Diana: Was war für euch der angenehmste bzw. schönste Aufenthalt? Und gab es ein Highlight?

Andrea: Petra und Thomas waren von Ystad total begeistert und auch Bornholm hat ihnen sehr gut gefallen. Mir hat der weiße Strand Dueodde auf Bornholm und in Swin-



Erbseninsel Christiansø.

emünde bzw. Polen sehr gut gefallen. Während der Polenmarkt – vielleicht weil ich andere Erwartungen daran hatte – eher enttäuschend war, weckte unser Aufenthalt in Swinemünde den Wunsch nach mehr (Meer).

Diana: Einige Fragen habe ich jetzt noch auf meinem Zettel, zum Beispiel: Was war wohl das Unvorhergesehenste, das Unangenehmste, das Problematischste oder das größte Überraschungsmoment überhaupt auf eurer gemeinsamen Reise?

Anmerkung: Daraufhin haben wir so nett miteinander geplaudert, dass ich das ein oder andere unseres Gesprächs hier jetzt einfach kundtun möchte.

Rückblickend benannte Andrea ihren Törn als „Urlaub der wackelnden Schiffe“ und erklärte dieses auch wie folgt. Im Hafen von Ystad waren es noch „normale“ Wellen, auf Bornholm verursachten die Schnellfähren mit ihren 40 Knoten schon ordentlich Bewegung auf dem Wasser und in Sassnitz schaukelte es dort durch die Berufsschiffahrt recht ordentlich. Andreas Eindruck generell: „Der Wind wird aber auch immer mehr. In Warnemünde waren wir ja auch unfreiwillig länger und mussten einen Tag Urlaub dranhängen (Gott sei Dank hatten unsere Arbeitgeber ein Einsehen), weil die aufgewühlte See eine entspannte Rückfahrt nicht zuließ.“

Andrea erzählte mir auch immer mal von den Aktivitäten der BRORAs an Land. Neben schönen Spaziergängen, da gehörte der obligatorische Abendspaziergang natürlich auch dazu, wurden auch ihre mitgenommenen E-Roller zur Erkundung genutzt.

Fachbetrieb für Bootsmotoren
und Yachtservice

**Mechanikerstunde
48,-**
*Unser Sonderpreis für
SeaHelp Mitglieder
(netto)

ALLES RUND UMS BOOT

Masselbett 1 - 3
23569 Lübeck

BOOTSMÄNNER VER
0172 - 527 81 79
info@Bootsmaenner.com
www.Bootsmaenner.com

Warum sie nun zu viert unterwegs waren? „Das ist Urlaub mit Freunden“, meinte Andrea. „Jede Besatzung konnte während der Reise natürlich auch für sich sein, aber in der Gemeinschaft „BRORA“ macht es viel Spaß und es passt einfach, und zwar so gut, dass wir in Kürze schon die zweite Kreuzfahrt zusammen machen.“

Mir blieb nach unserem netten Gespräch nur noch, mich herzlich bei Andrea und Stefan zu bedanken. Ich bin mir sicher, die Besatzungen der *Thopevima* und der *Luxor* schippern auch in der neuen Saison mal wieder gemeinsam über die Meere. Und vielleicht erkundet auch der ein oder andere vom LMC die eine oder andere der hier genannten Stationen.



schäfer & co

„Ich geh' mit einer Handbreit Wasser unterm Kiel.“

FEIERLICHE SEEBESTATTUNG MIT SCHÄFER & CO.
Eins werden mit dem ewigen Meer – ein schöne Vorstellung, die viele Menschen zu einer Beisetzung auf der Nord- / Ostsee oder auf einem der Weltmeere bewegt.
Und wie möchten Sie gehen? Sprechen Sie mit uns darüber – wir beraten Sie.

FÜR SIE VOR ORT IN LÜBECK

☎ 0451 79 81 00
✉ info@schaefer-co.de www.schaefer-co.de

Ein toller Tag auf der Ostsee

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Nachdem uns, meinem Mann und mir, die Silvestertour mit der Nils Holgersson im vergangenen Jahr so viel Spaß gemacht hatte, haben wir kurz darauf eine Valentinstag-Tour bei der TT-Line gebucht. Leider lag zu dem Zeitpunkt die *Nils Holgersson* mit Maschinenschaden am Skandinavienkai und wir mussten ausweichen auf die *Tinkerbelle*, die ehemalige *Peter Pan*.



Wir lassen den Blick über die Ostsee schweifen.

Da es uns nur um die Fahrt mit dem Schiff ging, wollten wir gern über Nacht nach Trelleborg fahren und dann ohne Aufenthalt in Schweden den ganzen nächsten Tag nach Travemünde zurückfahren. Es war erstaunlich schwierig, diese Konstellation zu buchen, aber nach langem Hin und Her hatten wir es geschafft. Vor Ort beim Einchecken am Schalter stellte die Mitarbeiterin fest, dass wir für die Hinfahrt eine andere Kabine hatten als für die Rückfahrt. Wie unsinnig. Das hat sie dann unter einigem Gelächter relativ schnell umbuchen können.

Als wir dann die *Tinkerbelle* betraten, sahen wir, dass sie nicht nur viele Jahre älter ist als die aktuelle *Nils Holgersson*, sondern leider auch um vieles abgenutzter. Aber davon ließen wir uns nicht die Stimmung verderben. Wir bezogen unsere Kabine und begaben uns – da es ja schon 21:00 Uhr war – direkt zum Buffet. Der Speisesaal war erstaunlich leer und es waren nur einzelne Tische besetzt. Als wir mit dem Essen fertig waren, war es auch schon so spät, dass wir gleich schlafen gingen. Wir freuten uns auf den nächsten Tag, den wir ja komplett auf See verbringen wollten.

Zunächst wurden wir morgens in aller Herrgottsfrühe von einer lauten Durchsage geweckt. Man informierte uns freundlich darüber, dass wir in Kürze Trelleborg erreichen würden und dass wir uns zu unseren Fahrzeugen begeben sollten. Naja, das betraf uns ja zum Glück nicht und wir holten uns einfach noch ein paar Stunden Schlaf.

Als wir uns später gut ausgeruht und frisch geduscht zum Frühstück begaben, wurden wir schon erwartet. Die freundliche Stewardess begrüßte uns mit charmantem schwe-

dischen Akzent und zeigte uns das riesige Büffet. Dann fragte sie, ob wir später auch zu Mittag essen wollten. Das erstaunte uns dann doch etwas, weil es schon 10:30 Uhr war. Als wir dankend verneinten, sagte sie nur: „Sehr gut, dann brauchen wir das Mittagessen ja nicht aufzubauen – Sie sind nämlich heute unsere einzigen Passagiere“.

Wir konnten es gar nicht glauben – aber es waren tatsächlich nur ein paar vereinzelte Lkw-Fahrer an Bord und sonst nur wir. Unglaublich, denn das Schiff bietet immerhin Platz für 744 Passagiere. Nach kurzer Irritation waren wir begeistert und beschlossen, „unser Schiff“ auch voll in Beschlag zu nehmen. Zunächst fragten wir einfach mal, ob wir die Brücke besichtigen dürfen. Wir wollten doch sehen, wer uns da über die Ostsee schipperte.



Freundlich wurden wir auf der Brücke begrüßt und durften uns alles anschauen.

Das war gar kein Problem und so wurden wir vom 2. Offizier abgeholt und auf die Brücke gebracht. Der Kapitän hatte sich schon zurückgezogen, aber der 1. und 2. Offizier waren im Dienst. Wir durften uns alles ganz genau ansehen und uns wurden die verschiedenen Geräte erklärt. Es war schon beeindruckend zu sehen, wie man von hier oben mit all diesen Monitoren einen guten Überblick über das ganze Schiff hat. Und wir haben gelernt, dass die *Tinkerbelle* zwei Propellergondeln hat – das sind die Maschinen mit einer Gesamtleistung von 29.900 PS. Also etwas andere Dimensionen, als wir es als Sportbootfahrer gewohnt sind.

Nach fast einer Stunde hatten wir uns alles genau erklären lassen und beschlossen, erst einmal draußen über die Decks zu laufen. Es war bewölkt und ziemlich kühl – aber wir fanden viele schöne Plätze, an denen wir uns den Wind um die Nase wehen lassen konnten. Wir waren mitten auf der Ostsee und weit und breit war kein Land in Sicht. Das ist ja



Wir genießen die frische Luft an Deck.

SCHIFFERGESSELLSCHAFT
Das Restaurant

History

Tel. **0451 - 7 67 76**
Breite Straße 2 | 23552 Lübeck
www.schiffergesellschaft.de

LOCIKS
BESTATTUNGSHAUS

1896 **125** Jahre 2021

*Alles ist aus dem Wasser entsprungen,
alles wird durch Wasser erhalten,
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.*
(Goethe)

Pansdorf
Eufiner Straße 104
Telefon: 045 04 - 1842

Lübeck
Ostpreußenring 23
Telefon: 0451 - 7099770

Bad Schwartau
Eufiner Ring 6
Telefon: 0451 - 16082660

www.lociks.de
info@lociks.de
www.seebestattung.com



Foto: Briggitte Röver



schon ein tolles Gefühl – zumindest, wenn man nicht mit einem kleinen Sportboot unterwegs ist.

Nach unserem Spaziergang wollten wir den Fitness- und Saunabereich in Angriff nehmen. Der Begriff „Fitnessraum“ ist ja sehr dehnbar, aber immerhin gab es auf kleinster Fläche ein Rudergehärt, ein Heimtrainer-Fahrrad und einen Stepper – altersgemäß passend zu dem Schiff. Aber alles funktionierte und wir hatten unseren Spaß. Danach suchten wir gemeinsam die Damensauna auf. Vorher hatten wir natürlich brav gefragt, ob wir das dürfen. „Unsere“ Stewardess lachte nur und sagte: „Ihr seid doch ganz allein hier... macht, was ihr wollt.“ Und das taten wir auch. Wir liefen über das ganze Schiff, tranken ganz allein Tee im Restaurant und setzten uns zum Lesen in die riesige, leere Lounge. Dazwischen gingen wir immer mal wieder mit dicken Jacken raus auf das Sonnendeck und genossen den Blick über das Meer.

Als wir um 17:30 Uhr in Travemünde einliefen, waren wir natürlich auch draußen. Es ist beeindruckend, am Passathafen vorbeizufahren, auf Travemünde hinunterzusehen und dann auf dem Wendepunkt vor der Böbs-Werft quasi auf der Stelle zu drehen. Die *Tinkerbelle* ist immerhin mehr als 200 Meter länger als unser Boot und wir waren begeistert, mit wie viel Gefühl der Kapitän das Schiff schließlich rückwärts am Skandinavienkai anlegte.

Wir packten unser Kofferchen, wurden freundlichst verabschiedet und von dem Shuttlebus zum Hafengebäude gebracht, wo unser Auto stand. Das war wirklich eine ganz tolle und sehr besondere Reise!



Auch im Restaurant war es menschenleer.



Unsere Tour ist beendet. Heimkehr in Travemünde.



Flaggenführung

Von Stefan Brockmann, 1. Vorsitzender

Der C-Promi Marc Terenzi sagte einst im RTL-Dschungelcamp: „The Regeln sind the Regeln.“ Was hat nun der australische Busch mit der Flaggenführung im LMC zu tun? Eigentlich nichts, aber Regeln sind Regeln. Manchmal sind Regeln auch eher Handlungsempfehlungen, deren Folge zu leisten einfach zum guten Ton gehört. Nirgends steht geschrieben, dass man sich nicht mit der Kuchengabel kratzen sollte. Aber schön ist das eben nicht, und deshalb unterlässt man es besser. Auch in der Flaggenführung gibt es solche allgemeinen Handlungsempfehlungen, deren Befolgung eine gute Seemannschaft zum Ausdruck bringt. Wie wir das hier im LMC handhaben, darüber möchte ich heute mit einem deutlichen Augenzwinkern einmal berichten.



Was gehört wohin? Jeder stellt sich mal die Frage.

Hierzu erst einmal eine kleine Begriffsbestimmung. Eine Flagge weht am Mast. Eine Fahne habe ich, wenn ich aus der Kneipe komme. Wir legen ja auch an und parken nicht ein. Eine Flagge, meist die Nationalflagge (Nationalfahne klingt ja auch blöd), hat eine bestimmte Größe und weht am Heck des Bootes. Diese Regel ist mehr als eine Regel, sie ist eine Verordnung mit Gesetzescharakter. Kleinere und vor allem spitze Flaggen werden als Wimpel bezeichnet. Diese sind bitte nicht mit dem Firlefanz zu verwechseln, den manche Gebrauchtwagenhändler früher um ihre Verkaufsflächen

	Bootsmotoren · Boote · Technik Verkauf · Winterlager · ServiceCenter	
	Marcel Martin KFZ-Meister/Inhaber Mobil: 0173 2 72 93 35	  
E-Mail: oms@oms-dassow.de www.marinepower-oms.com	Ostsee Marine Service Holmer Berg 11 · 23942 Dassow	Tel.: 038826 - 86245 Fax.: 038826 - 86366

aufgehängt haben. Auch beim Mast eines Motorbootes können wir weitere Begriffe definieren. Die oberste Stelle am Mast nennt sich Top, daher auch der Begriff Toplicht. Diese Position ist von ihrer seemännischen Wertigkeit her die höchste. Im Top wird daher von jeher die Flagge oder der Wimpel der Reederei oder des Geschwaders gefahren. Folgerichtig fahren wir im LMC unseren Vereinswimpel im Masttop. Die rangniedrigere Stelle ist die Want unterhalb der Steuerbord-Saling. Hier fahren wir in der Regel den Wimpel unseres Verbandes oder unseres Bundeslandes. Die Want unterhalb der Backbord-Saling ist in der Regel frei.

Spannend wird es nun, wenn eine Gastlandflagge ins Spiel kommt. Diese wird, wie zu vermuten, an der Want unterhalb der Steuerbord-Saling gefahren. Der Verband oder das Bundesland wechselt dann an Backbord. Und bitte, bitte: Setzt die Flaggen immer durch (also ganz hochziehen). Der dänische König findet es bestimmt nicht lustig, wenn die dänische Gastlandflagge auf Halbmast gesetzt ist. Ach ja, richtig formvollendet ist es übrigens, wenn man die Gastlandflagge zusammen mit der Nationalflagge nach Sonnenuntergang – spätestens um 21:00 Uhr – einholt.

In der Gösch kann als Bugflagge der Heimathafen gefahren werden. Keinesfalls sollten Flaggen oder Wimpel an Antennen oder ähnlichen Anbauteilen gefahren werden.

Nun hat nicht jedes Motorboot einen Mast. Viele von unseren Booten haben einen Geräteträger, an dem Flaggen oder Wimpel gefahren werden. Auch hier gilt: Steuerbord ist hochwertiger als Backbord. Daher wird am Geräteträger der LMC-Wimpel auf Steuerbord gefahren. Wenn die Gastlandflagge benötigt wird, dann gehört diese an Steuerbord und die Vereinsflagge wechselt auf Backbord.

Wie bereits erwähnt, kann das, bis auf die Nationalflagge, jeder halten, wie die Dachdecker (wo kommt der merkwürdige Spruch eigentlich her?). Wer aber die Regeln der guten Seemannschaft beherzigen und befolgen möchte, der schaut sich bitte in der kommenden Saison einmal seinen Mast an.



HVO 100 - neuer Wunderdiesel?

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion

HVO 100, was ist das eigentlich und was bringt es uns? Fragen, die sich vielleicht der eine oder andere stellen mag. HVO 100 (Hydrotreated Vegetable Oil) ist zunächst einmal ein Treibstoff, der aus ölhaltiger Biomasse – Abfall wie Speisereste oder alte Pflanzenöle als Beispiel – und tierischen Fetten mit Hilfe von Wasserstoff produziert wird,



Ist der HVO 100-Kraftstoff die Zukunft?

sozusagen also ein Treibstoff aus erneuerbaren Quellen. Aus der Umweltschutzperspektive kann man dadurch im Vergleich zu normalem B7-Diesel die CO₂-Emission um bis zu 90 % reduzieren – natürlich nur für einen selbst, man rettet die Welt nicht gleich auf einen Schlag. Auch wird die Feinstaub- und Stickoxidbelastung reduziert – alles dank der vor allem weit saubereren Verbrennung des HVO-Diesels. Ruhigerer Motorlauf, geringere Rußbelastung und sauberere Brennräume sind einige der Folgen. Natürlich muss man das in Relation sehen. Wenn die Stoffe, die zur Herstellung nötig sind, eigens angebaut werden müssen, dann verringert sich natürlich die Bilanz. Aber aktuell (laut Bundesministerium Digital & Verkehr) geht man von einer Treibhausgas-Emissionseinsparung von ungefähr 87 % aus. Nicht schlecht!

Aber was bringt es uns noch? Allen voran, bei ausschließlicher Nutzung von HVO kann Dieselpest dadurch nahezu komplett verhindert werden. HVO ist aufgrund der Reinheit und Zusammensetzung resistent gegen Wasseraufnahme und Mikrobenbefall. Des Weiteren ist HVO im Allgemeinen deutlich länger „haltbar“ – bis zu 10 Jahre. Allein das macht es für unsere Boote, die doch häufiger mal eine Fahrpause haben als ein Auto, absolut empfehlenswert. Man kann aber auch normalen Diesel mit HVO mischen – um z. B. Stück für Stück umzusteigen.

Bei aller Lobpreisung – natürlich gibt es Nachteile. Zum einen ist HVO 100 etwas teurer als gewöhnlicher Diesel, aber immer noch günstiger als z. B. Aral Ultimate Diesel, welcher aber neuerdings auch mindestens 15 % HVO als Anteil beigemischt hat. Die Verfügbarkeit ist auch noch stark eingeschränkt – in Lübeck gibt es aktuell 2 Tankstellen, die es führen. Auch spricht man von etwas höherem Verbrauch, was aber durchaus an der geringeren Dichte (0,75 - 0,81 kg/l) gegenüber B7-Diesel (0,83 kg/l) liegt.

Wie auch bei E10-Benzin – achtet auf die Freigaben eurer Motorenhersteller. Viele haben es schon freigegeben (zum Beispiel Volvo Penta, Yanmar und Vetus), schaut aber am besten selbst einmal nach. Man sagt zwar, dass quasi alle Dieselmotoren damit gefahren werden dürfen, aber immer auf Nummer sicher gehen. Auch bei Dieselheizungen darauf achten – einige Kunden berichteten aber bereits echt sehr gute Ergebnisse mit Wartungsmechanikern, die positiv erstaunt über die Brennkammern waren!

Alles in allem kann man sagen: warum nicht schon früher? In Skandinavien schon seit langer Zeit selbst am Wasser zu finden, Italien ist Spitzenreiter in Sachen HVO – hier leider erst seit Kurzem offiziell zugelassen. Aber da kann man sagen: besser spät als nie. Denn alternative Treibstoffe sind in vielen Augen die Zukunft.

Wer sich weiter informieren will, dem empfehle ich <https://hvo100.team> oder www.efuelsnow.de. Dort gibt es zusätzlich eine Karte mit allen Tankstellen, die HVO 100 führen. Auch gibt es einen Praxistest mit einer Princess 35 auf der Website des DMYV – eine klare Lese-Empfehlung!



SEAHHELP.EU
IHR PANNENDIENST
AUF SEE

SeaHelp

YACHTVERSICHERUNG
FÜR YACHTEN & BOOTE

**JETZT MITGLIED
WERDEN !**

Liebe Vereinsmitglieder,

zum Schluss möchte ich noch ein paar persönliche Worte an Euch richten. Wie einige sicher mitbekommen haben, bin ich nicht mehr bei Bootsbedarf Nord tätig. Ich habe in meiner Familienheimat eine Stelle angeboten bekommen, welche mir persönlich mehr berufliche Chancen einräumt. Ich möchte allen, die zahlreich in Stockelsdorf um Rat gesucht und eingekauft haben, vielmals danken. Die Mädels und allen voran Frank Leuth stehen Euch weiter zur Seite – ich genauso. Wir, meine Sylvie II und ich, bleiben Euch auf jeden Fall im LMC erhalten.



Mitglieder im Fokus

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Heute stelle ich Euch meine Redaktionskollegin Diana Kröhnert und ihren Mann Dietmar vor, die mit ihrem Boot *Diamar* seit letztem Jahr im LMC sind. Dietmar ist ein echter „Hamburger Jung“, der schon zeitlebens eine Affinität zum Wasser hatte. Bereits im Jahre 1977 hat er seinen Bootsführerschein gemacht, dann aber viele Jahrzehnte nicht richtig genutzt, da neben Arbeit und Familie keine Zeit dafür war. Erst als er Diana kennenlernte und ihr von seinem Traum erzählte, ein eigenes Boot zu besitzen, begann die Suche nach etwas Passendem.



Diana und Dietmar bei ihrer Bootstaufe.

Im Jahre 2020 kauften sie das erste Boot, bei dem aber leider der Motor nicht eingebaut war sondern auf einer Palette daneben stand. Der Umbau gestaltete sich so schwierig bzw. unmöglich, dass dieses Boot tatsächlich nie ins Wasser kam. Dann fanden sie ihr jetziges Boot, eine baugleiche „Waterland 700“. Dafür musste nun erstmal ein geeigneter Liegeplatz gefunden werden. Von der Lage her war Lübeck optimal und als Diana und Dietmar zum ersten Mal den LMC besichtigen, waren sie – verständlicherweise – sofort verliebt. Der erste Kontakt lief über Thomas und die Schute. Sie waren sich ganz schnell einig, dass der LMC mit seiner familiären und gemütlichen Art der richtige Club ist, bei dem sie versuchen konnten ihr Boot ins Wasser zu bekommen.

Am 1. Mai 2024 zur Saisonöffnung im LMC wurde das Boot auf den Namen *Diamar* getauft und das richtige Bootsleben konnte losgehen. Es fing auch gleich spannend an, da die beiden Newcomer leider vergessen hatten, vor der ersten Tour das Seewasserventil zu öffnen. Ruckzuck war der Motor heiß gelaufen und die beiden mussten schon auf ihrer „Jungfernfahrt“ um Hilfe rufen. Natürlich bekamen sie sofort Unterstützung. Diese Hilfsbereitschaft und Kameradschaft bei uns zeigte ihnen, dass sie genau im richtigen Verein angekommen waren.

In der ersten Saison haben die frischgebackenen Bootseigner ihr Boot richtig kennengelernt. Sie sind mit der *Diamar* überwiegend rund um Lübeck gefahren und haben so

ihre Erfahrungen gesammelt. Leider gab es auch bei diesem Boot später Probleme mit dem Motor. Die *Diamar* liegt jetzt über Winter an Land und Dietmar hofft seinen Motor bis zur nächsten Saison wieder fit zu kriegen.

Beide wünschen sich sehr, im nächsten Sommer viele Touren machen zu können. Dianas Traum ist es, irgendwann einmal die Elde-Müritz-Wasserstraße zu fahren und an ihrem Elternhaus vorbei zu schippern. Dort hat sie als Kind immer sehnsüchtig den vielen Booten hinterhergeschaut und gehofft, eines Tages selbst einmal so ein Boot zu besitzen. Wie schön, dass doch so mancher Traum wahr wird im Leben.



Mit großem Sortiment an technischer Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen

YAMAHA WETUS HUKA Clubhouse Webasto Feed The Drive SIMRAD LOWRANCE B&G Dometic SPRENGER Qualität, die überzeugt

Marinetechnik Törper e. K.
Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck
Tel. 0451-26163
info@marinetechnik-toerper.de
www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten
Mo., Di., Do. u. Fr. 9:00 – 12:30 Uhr & 13:30 – 18:00 Uhr
Mi. u. Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

Ihre Veranstaltung in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 150 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- ✓ Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.

Kontakt:

Stefan Bünning
01575 - 26 39 183

Thomas Becker
0152 - 55 900 937

De Lübsche Schut
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
www.die-schute.de

GIG Lübeck
Charlottenstraße 33
23560 Lübeck



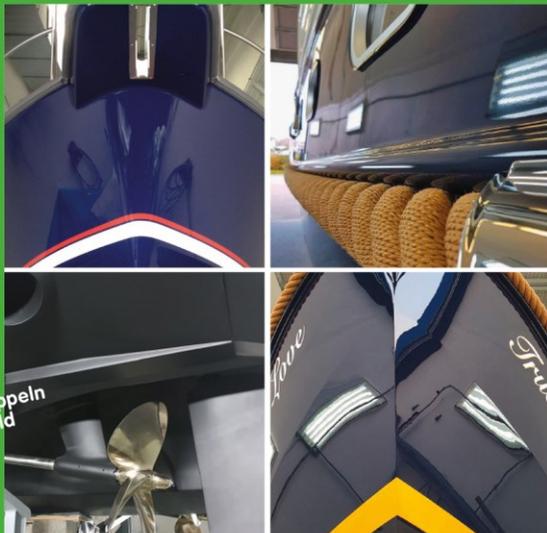
Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ★ Korrosionsschutz
- ★ Strahlen & Beschichten
- ★ Spritzlackierung
- ★ Folieren
- ★ Polieren
- ★ Osmosevorsorge
- ★ Osmosesanierung



In Neustadt,
Hamburg, Kappeln
und Greifswald

Peter Wrede
Yachtlackierung



www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0

Unsere Mitglieder

Wir gratulieren von Herzen



FEBRUAR

- 01.02. Torsten von Schachtmeyer
- 01.02. Ottmar Schneider
- 05.02. Herbert Buhk
- 05.02. Joachim Skowronnek
- 05.02. Valerie Skowronnek
- 07.02. Martina Mehlitz-Lebioda
- 08.02. Andreas Podolsky
- 11.02. Meinolf Ebbers
- 13.02. Thomas Bak
- 16.02. Julia Lewin
- 16.02. Rolf Schaper
- 17.02. Annalena Meyer
- 17.02. Petra Grundmann
- 17.02. Jens Lichtenfeld
- 17.02. Achim Lange
- 20.02. Jens Hülsebusch
- 22.02. Timo Finger
- 24.02. Marianne Schnoor
- 25.02. Frank Dallmeyer
- 25.02. Manuel Holtsche
- 26.02. Detlev Freese
- 26.02. Nils Hoch
- 27.02. Horst Zander
- 28.02. Dieter Hildebrandt
- 28.02. Matthias Justin

Zum 85. Geburtstag:

am 28.02. Dieter Hildebrandt

Zum 75. Geburtstag:

am 16.02. Rolf Schaper

Zum 65. Geburtstag:

am 01.02. Torsten von Schachtmeyer

am 04.03. Britta Kalbitz

am 24.03. Monika Wildhagen



MÄRZ

- 01.03. Stefanie Stark
- 03.03. Uwe Rüter
- 04.03. Petra Ramm
- 04.03. Britta Kalbitz
- 06.03. Sonja Krüger-Seibert
- 08.03. Christel Brockmann
- 08.03. Olaf Usemann
- 09.03. Robert Gieth sen.
- 09.03. Dieter Schaefer
- 10.03. Oliver Brockmann
- 11.03. Christiane Gerlach
- 12.03. Anja Dalchow
- 16.03. Ilse Mewes
- 16.03. Jannes Clausen
- 20.03. Johannes Heyne
- 24.03. Monika Wildhagen
- 25.03. Anke Berger
- 25.03. Peter Ide
- 30.03. Andreas Berngruber
- 30.03. Ann-Kathrin Bringmann

Impressum

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf **Facebook**

Geschäftsadresse:

1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

Renate Schöttler
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

Sascha Chrobak
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen. Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.

Interesse an einer Anzeigenschaltung?

Einfach melden unter:

bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



**OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT**

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert



Sonnensegel

Z
LINE

**SEGELMACHEREI
LÜBECK**

Bootsverdecke

**Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2
Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de**

